Freitag, 23. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7156. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℛ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. Februar, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 22. Febr. Der „Deutsche Reichsanz." meldet die durch K. Erlaß vom 28. Januar c. erfolgte Berufung der Grafen Moltke und Roon in das Herrenhaus.

Eine Kundmachung des Aufsichtsrathes der Rumänischen Eisenbahngesellschaft zeigt an, daß die Zahlung der Januarcoupons von jetzt ab bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei S. Bleichröder in Berlin erfolgt. Der Julicoupon wird demnächst gleichzeitig mit der Ausgabe der Actien zahlbar gestellt.

Deutschland.

+ Berlin, 21. Febr. In einem Artikel, überschrieben: „Der Sieg des nationalen Rechtes in Süddeutschland", spricht die offiziöse „Prov.-Correspondenz" heute den Ministern Bayerns und Württembergs ihre Anerkennung aus. „Die süddeutschen Staatsmänner", sagt sie, „haben durch ihre loyalen Erklärungen sich im vollen Einklang mit dem Geiste der abgeschlossenen Verträge, wie mit den Vorschriften der Reichsverfassung gehalten; sie beweisen, daß sie die Kraft und das Recht der nationalen Bewegung achten, und zeigen ein richtiges Verständniß dafür, daß die Einzelstaaten für ihre berechtigten Ansprüche und ihre gesunde Entwickelung keine bessere Bürgschaft finden können, als die innige Lebensgemeinschaft mit dem Deutschen Reiche". — Die „Corr. Stern" bringt die auffällige Nachricht, daß das Abgeordnetenhaus in der Charwoche auf 30 Tage vertagt werden, daß der Reichstag am 3. Osterfeiertage zusammentreten soll. Man nimmt an, daß letztere Körperschaft ihre diesmaligen Arbeiten wird bis Ende April erledigen können. Wäre dies aber auch nicht der Fall, so würde der preußische Landtag doch mit Ablauf der verfassungsmäßigen Frist von 30 Tagen zu einer Sitzung zusammentreten und dann, nach Erfüllung dieser Formalität, seine Arbeiten nach Schluß des Reichstags wieder aufnehmen. Dann soll der Landtag Ende Mai oder spätestens in der ersten Woche des Monat Juni geschlossen werden. — Die vereinigten Bundesraths-Ausschüsse für Justiz und für Rechnungswesen hatten für § 16 des Gesetzentwurfes in Betreff der Reichsbeamten die Fassung empfohlen: kein Reichsbeamter dürfe ohne vorgängige Genehmigung ein Nebenamt oder eine Nebenbeschäftigung, mit welcher eine fortlaufende Remuneration verbunden sei, übernehmen oder ein Gewerbe betreiben. Mit dieser Fassung ist der Reichskanzler einverstanden. Er beantragt aber noch folgenden Zusatz: Dieselbe Genehmigung ist zu dem Eintritt eines Reichsbeamten in den Vorstand, den Verwaltungsrath oder den Aufsichtsrath einer jeden auf Erwerb gerichteten Gesellschaft erforderlich. Nach einem weiteren Antrage des Reichskanzlers soll denjenigen Reichsbeamten, welche in dem angreifenden Klima gewisser außereuropäischer Gebiete länger als ein Jahr verweilt haben, diese Dienstzeit bei ihrer Pensionirung höher angerechnet werden. Im Einzelnen wird vorgeschlagen: bei Verwendungen von Beamten in Ost- und Mittel-Asien, so wie in Mittel- und Süd-Amerika die dort zugebrachte Dienstzeit doppelt zu rechnen. Dagegen soll für das nördliche Amerika und für die außereuropäischen Länder am mittelländischen Meere die dortige Dienstzeit um ihre Hälfte höher in Anrechnung kommen. — Die Commission des Herrenhauses für das Schulaufsichtsgesetz hat, trotzdem der Cultusminister die Anträge für unannehmbar erklärte, zwei Amendements des Hrn. v. Kleist angenommen, von denen das erste die Aufsicht über die Volksschule den Geistlichen und Superintendenten vindicirt, das zweite auch die Kirchenpatrone zur Aufsicht berechtigen will. Die Plenarberathung wird erst am 4. oder 5. März stattfinden.

M. Berlin, 21. Febr. Die zweite Sitzung des ersten Congresses Norddeutscher Landwirthe begann mit der Steuerfrage. Der Antrag der Commission geht dahin: der Congreß wolle beschließen: „daß die Steuergesetzgebung des Reichs sowohl in Bezug auf die directen, als auch auf die indirecten Steuern einer Reform im Sinne der ausgleichenden Gerechtigkeit dringend bedarf." Ref. v. Behr giebt eine Uebersicht über die Lage der Steuerfrage, speciell über die Momente, die auf eine Aufhebung der Stempelsteuer hindrängen. Seine Ausführungen gipfeln in folgendem Antrage: Der Congreß wolle die nachfolgende Resolution fassen und eine solcher entsprechende Petition an den deutschen Reichstag richten: „In Erwägung, daß a. im deutschen Reiche die Stempelsteuergesetze nach überaus ungleichmäßigen Prinzipien die verschiedenen Rechtsgeschäfte treffen, namentlich vielfach als eine sehr unbillige und ungleichmäßige Belastung des Grundeigenthums sich darstellen; b. der Schutz und die Pflege des wirthschaftlichen Verkehrs eine der Hauptaufgaben des deutschen Reiches ist, diesem daher auch die daraus resultirenden Einnahmen zu kommen; c. eine Mehreinnahme des deutschen Reiches Behufs Beseitigung der Matrikularbeiträge unablässig anzustreben ist, erklärt der Congreß: 1) die Gesetzgebung des deutschen Reichs hat baldmöglichst Bedacht zu nehmen auf Einführung einer Reichsstempelsteuer unter entsprechender Entlastung der Steuerpflichtigen von Landessteuern. 2) Bei der Vorlage des betreffenden Gesetzes ist davon auszugehen, daß: a. alle obligatorischen Urkunden bei Strafe der Nichteinklagbarkeit stempelpflichtig sind; b. die in mehreren Ländern resp. Provinzen, den Hypothekenverkehr in ungerechter Weise vorzugsweise belastenden Kostentarife und Stempelgebühren im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit wesentlich herabgesetzt würden; c. möglichst umfassend die ganze Capitalbewegung davon erfaßt werde, möge sie bei den Rechtsgeschäften in Betreff der Immobilien oder des Mobiliarvermögens eintreten; d. der Erbschaftsstempel gleichmäßig für das ganze Reich regulirt werde; e. für die Vertheilung des Ertrages der Stempelsteuer zwischen der Reichskasse und den Landeskassen unter Berücksichtigung der verschiedenen Natur der einzelnen Abgaben in angemessenen Prozentsätzen gesetzlich zu regeln sei. — Der zweite Ref., Graf Wintzingerode, geht besonders auf die Grund- und Gebäudesteuer ein, mit Berücksichtigung der französischen Verhältnisse, welche zu dem Schlusse führt, daß die vielgeschmähte französische Grundsteuer nicht höher, sondern schlimmstens ebenso hoch ist, als die Grundsteuer in Preußen. Sein Antrag besagt deshalb: „Die Grund- und Gebäudesteuer stellt neben einer allgemeinen directen Besteuerung des Einkommens eine ungerechtfertigte Mehrbelastung des Grund und Bodens dar, eignet sich dagegen wegen der vorzugsweise wirthschaftlichen Natur der Provinzial-, Kreis- und Gemeindeausgaben zur Fundirung der letzteren. Ihre Ueberweisung an die communalen Verbände ist als gerecht und zweckmäßig anzuerkennen." — Ref. v. Rath stellt keinen bestimmten Antrag, sondern betont, daß eine allgemeine ehrliche Einkommensteuer das A und O der landwirthschaftlichen Bestrebungen sein müsse. Daß eine solche möglich ist, beweise das Beispiel der Stadt Crefeld, welche ihre Bedürfnisse schon seit Decennien aus einer directen Einkommensteuer deckt. Er empfiehlt schließlich einen dies bezüglichen Antrag v. Lenthe, welcher dahin geht: „Die gleichzeitige Besteuerung des Einkommens aus Grundbesitz durch Grund- und Gebäudesteuer und allgemeine Einkommensteuer enthält eine ungerechtfertigte Mehrbelastung der Grundbesitzer gegenüber denjenigen Steuerpflichtigen, welche einer derartigen Doppelbesteuerung nicht unterworfen sind. Es ist daher in derartigen Staaten, in welchen eine derartige Doppelbesteuerung besteht, die Beseitigung derselben zu erstreben." — Der fünfte Referent M. Ant. Niendorf begründet in ausführlicher Weise folgenden Antrag: „Zum Zwecke einer gleichmäßigen Vertheilung der indirecten Steuern und Zölle, sowie zur Vermeidung der nachtheiligen Wirkungen derselben auf das Land spricht sich der Congreß für folgende leitende Grundsätze aus: 1) alle Zölle sind, soweit irgend durchführbar, nicht mehr nach Raum und Gewicht, sondern nach dem Werth der Waaren zu erheben. Hierbei ist es gleichgiltig, ob diese Werthverzollung auf dem Wege der Classification oder auf demjenigen der Selbstdeclaration erreicht wird; 2) die Consumbesteuerung ist lediglich auf alkaloidhaltige Artikel (Kaffee, Thee, Colonialwaaren, Tabak) und alkoholartige Getränke (Wein, Branntwein, Bier) sowie auf den Zucker zu beschränken; die Salzsteuer ist zu ermäßigen und die gewerbliche Verwendung des Salzes und des Spiritus gänzlich von der Steuer zu befreien; 3) alle Zölle, welche als Schutzzoll wirken, sind als vorzugsweise den Landbau schädigend, unbedingt verwerflich." — Der Antrag der Commission wird hierauf angenommen. Eben so acceptirt die Versammlung die oben erwähnte Behr'sche Resolution mit Fortlassung des Alinea IIa. und Erweiterung des Alinea IIb. durch folgende Worte: „daß namentlich der Kostentarif so niedrig normirt werde, daß seine Erträge nur die Kosten der betr. Amtsverwaltung decken." Ferner wird der ebenfalls oben erwähnte Antrag v. Lenthe angenommen und die Sitzung um 4 Uhr vertagt.

— Die Pensions-Commission des Abgeordnetenhauses hat bekanntlich den Antrag, die Pensionen mit 20/60 beginnen und um 1/60 jährlich steigen zu lassen, während die Regierungsvorlage die Sätze auf 20/80 resp. 1/80 normirt, verworfen. Wird die Regierungsvorlage vom Landtage angenommen, bemerkt die „Elb. Ztg.", so muß sich Preußen sämmtlichen deutschen Staaten gegenüber schämen, da dort die Beamten durchweg besser pensionirt werden. Warum sollen die preußischen Beamten nicht dieselbe Pension erhalten, wie die Beamten des Oberhandelsgerichts? Diese erhalten bei zehnjähriger Dienstzeit 20/60 des Gehalts und steigt für jedes fernere Jahr die Pension mit 1/60 bis zur Höhe des Gehalts. Der Pensions-Gesetzentwurf ist übrigens noch ein Werk des früheren Finanzministers v. d. Heydt. Der gegenwärtige Finanzminister soll nur sehr wenig die bessernde Hand daran gelegt haben.

— Der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Wehrmann ist gestern Abend von seinem Urlaube zurückgekehrt und wird seine Geschäfte wieder übernehmen. — Aus Kassel wird gemeldet, daß der Regierungspräsident Frhr. v. Hardenberg vor Kurzem seine Entlassung erbeten hat. — Der Ober-Regierungsrath v. Eichhorn zu Oppeln ist, wie verlautet, zum Regierungs-Präsidenten in Minden designirt. (Krzztg.)

— Das vom Stadtrath Risch eingereichte Entlassungsgesuch ist bereits der Stadtverordneten-Versammlung zugegangen. Herr Risch will, wie hiesige Blätter melden, aus dem Communaldienst in Privatdienst bei neuen Unternehmungen treten; aus gleicher Ursache soll auch ein anderer Stadtrath ausscheiden wollen.

Köln, 20. Februar. Eine große Altkatholiken-Versammlung, ähnlich wie die Münchener, wird nach der „Rh. Ztg." in nächster Zeit hier in Köln abgehalten werden, um eine für sämmtliche Altkatholiken maßgebende Kirchen-Verfassung aufzustellen. — Gestern haben sich die Mitglieder des hiesigen Lokal-Vereins der Altkatholiken definitiv zur Gemeinde constituirt. Ein von einer Commission von 24 Mitgliedern entworfenes Statut, das auf dem sogenannten Münchener Programm basirt, wurde debattenlos angenommen. Dem vorhergehend wurde über die Finanzlage des bis jetzt bestehenden Vereins Bericht erstattet, die ein sehr günstiges Resultat ergab.

München. Windthorst, schreibt man der „N. fr. Pr.", ist für unsere Ultramontanen der erste Staatsmann der Gegenwart, den sie deßhalb auch schon seit Jahren als bayerischen Ministerpräsidenten in Aussicht genommen haben. Die Herren hatten zwar bisher noch keine Gelegenheit, ihre desfallsige Ministerliste an entscheidender Stelle in Vorlage zu bringen, aber aufgegeben haben sie ihre hierauf bezüglichen Bestrebungen noch nicht — doch darf angenommen werden, daß, wenn jemals die geringste Aussicht vorhanden gewesen sein sollte, Herrn Windthorst an die Spitze des bayerischen Ministeriums zu berufen, nach den jüngsten Debatten im preußischen Abgeordnetenhause jedenfalls auch diese geringe Aussicht vollständig verschwunden sein dürfte.

Oesterreich.

Linz, 19. Febr. Der Beschluß des Rieder Gemeinderathes, den Altkatholiken 400 Gulden zur Adaptirung des Theaters für Kirchenzwecke anzuweisen, ist von der Bezirkshauptmannschaft sistirt.

Agram, 19. Febr. Heute ist Bischof Stroßmayer incognito hier angekommen.

England.

London, 19. Februar. Dem Vernehmen nach wird die Yacht „Victoria and Albert" ausgerüstet, um voraussichtlich Mitte März den Prinzen von Wales nach Süden zu führen. — Die in London ansässigen Franzosen haben eine zweite Versammlung abgehalten, um die in Frankreich angeregte National-subscription zur Zahlung der Kriegsentschädigung an Deutschland zu unterstützen. Es wurde ein Comité gewählt, und nach dem Meeting wurden Summen im Gesammtbetrage von etwa 2000 Lstr. gezeichnet. — Das Urtheil des Vicekanzlers Malins auf Zwangsliquidation der hier unter Strousbergs Auspicien „gegründeten" Imperial Anglo-German Bank ist in zweiter Instanz umgestoßen worden, weil man etwas, was nie bestanden hat, nicht wohl abwickeln könne.

Frankreich.

Paris, 19. Februar. Die Chambord'sche „Union" sagt Betreffs des gestrigen Artikels des „Journal de Paris": „Es ist falsch, daß der Herr Graf von Chambord seine Freunde aufgefordert hat, das Programm der Rechten zu unterzeichnen; es ist falsch, daß er eine Ansicht ausgesprochen, die der Art sei, um die ihren Inspirationen überlassenen Unterzeichner zu ermuthigen. Die Kundgebungen des Hrn. Grafen von Chambord haben die großen Linien der königlichen Politik vorgezeichnet und die Basen angedeutet, welche für die Versöhnung der Autorität mit der Freiheit nothwendig sind. Was die Autorität anbelangt, so hat der Herr Graf von Chambord ein Princip, das über allen parlamentarischen Berathungen steht. Was die Freiheit anbelangt, so läßt er die Versammlung weit hinter sich. Die Erklärungen der Rechten und des rechten Centrums können den feierlichen Erklärungen des Grafen von Chambord nichts hinzufügen. Sie sind höchstens Antworten, welche die Versammlungen die Gewohnheit haben, auf die Thronreden zu erlassen." So die „Union", deren Sprache jedenfalls nicht geeignet ist, dem Grafen Chambord neue Anhänger zu verschaffen. Es droht also wieder einmal die Fusion zur Confusion zu werden. — Gestern Abend gab Baron Achille Sellieres in seinem prachtvollen Hotel eine große Soirée zu Ehren der Prinzen von Orleans, welche sämmtlich erschienen. Bei dem Feste wurde ein unerhörter Luxus entfaltet, der in seltsamem Contrast zur Lage des Landes steht. Die Fusionisten waren ausnahmslos erschienen. Man schätzt heute die Zahl der Unterschriften auf 250—270. — Die „Opinion Nationale" enthält folgende Mittheilung: „Das Gerücht ist verbreitet, daß man eine Verschwörung entdeckt habe, um die Versammlung in Versailles aufzuheben. Die Organisatoren dieses Versuches sollen drei der verrufensten militairischen Persönlichkeiten des Kaiserreichs sein. Wir geben dieses unwahrscheinliche Gerücht unter allem Vorbehalte." Wenn es auch nicht begründet sein mag, daß man schon jetzt etwas Ernstliches gegen die National-Versammlung unternehmen will, so gilt es doch für gewiß, daß die Bonapartisten die Armee mit großem Erfolg bearbeiten und daß ein Theil der Regimenter, darunter besonders das 54. Linien-Regiment, der kaiserlichen Sache bereits gewonnen ist. Daß, falls ein Handstreich gegen die Versammlung ausgeführt werden dürfte, dieser unter der Civilbevölkerung auf einen großen Widerstand stoßen sollte, ist nicht anzunehmen. Bei der erbitterten Stimmung, welche unter den Communisten herrscht, ist es sogar nicht unmöglich, daß viele derselben Partei für einen militairischen Handstrich ergreifen, zumal sie glauben, daß dieser das einzige Mittel ist, um der ihnen so verhaßten Herrschaft der Versailler ein Ende zu machen. An Demonstrationen zu Gunsten des Kaiserreichs fehlt es nicht. Gestern fand eine solche vor dem Hotel des Herzogs von Aumale statt, wo Diner und großer Empfang war. Gruppen, die sich vor demselben angesammelt hatten, stießen die Rufe aus: „Nieder mit Aumale!" „Es lebe der Kaiser!" Der Scandal war so arg, daß die Polizei einschreiten mußte und Verhaftungen vornahm.

— Der „Temps" veröffentlicht ein Schreiben der Metzer Damen, welche „in wenigen Tagen trotz der moralischen Schwierigkeiten und des gezwungenen Mangels an jeder Veröffentlichung" 100,000 Franken für die Befreiung des französischen Bodens gesammelt haben.

— 20. Febr. Das „Journal des Débats" meldet: Dank der Intervention des Handelsministers Goulard ist jetzt zwischen dem Finanzminister und der Budget-Commission eine vollständige Uebereinstimmung betreffs des neuen indirecten Steuermodus erzielt. — Italien, Belgien und die Schweiz protestirten, jeder Staat einzeln, gegen das neue Gesetz vom 22. Januar, welches unter dem Titel: „Droit de statistique" einen neuen Zoll von zehn Centimes per Collo einführt. Diese Bestimmung sei den Handelsverträgen zuwider.

Rußland.

Fünfundzwanzig Gouvernements-Landtage haben sich für die Nothwendigkeit, alle Stände des Reiches zur Steuerzahlung heranzuziehen, ausgesprochen und sind hierbei nicht nur von den Grundsätzen der Billigkeit, sondern auch von der Erkenntniß der Nothwendigkeit ausgegangen, den jetzigen steuerpflichtigen Klassen eine Erleichterung zu verschaffen.

Italien.

Rom, 19. Febr. Sella's Project, betreffend die Uebergabe des Schatzdienstes an Banken, hat wenig Aussichten auf Verwirklichung. Die Bank von Neapel und die sicilianische Bank wiesen die von der Fünfzehner-Commission gemachten Vorschläge zurück. — Die Eröffnung der Kammer ist erst für Anfangs März in Aussicht genommen. — Im Vatican thun die Reactionären unter Führung der Cardinäle de Angelis und Asquini alles Mögliche, den Papst zur Abreise zu bestimmen. Antonelli und Patrizzi bieten dagegen Alles auf, um den Papst zum Bleiben zu vermögen. — Man versichert, daß General Sherman und der Sohn Grant's sich von Neapel nach Egypten begeben und von dort nach Amerika zurückkehren werden.

— Der Papst empfing gestern eine französische Deputation, der er empfahl, für die französische National-Versammlung zu beten, welche sich gerade mit den päpstlichen Interessen beschäftige.

Danzig, den 23. Februar.

* Im Monat Januar d. J. sind im hiesigen Stadtbezirk 287 Kinder geboren (darunter 25 Todtgeburten). Einschließlich der Letzteren starben gleichzeitig 313 Personen, also 26 mehr als geboren wurden. Auf die einzelnen Reviere und Krankenhäuser vertheilen sich die Geburten und Todesfälle wie folgt:

	geboren:	gestorben:
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt)	36	33
2. „ (übrige Rechtstadt)	43	43
3. „ (Altstadt)	87	107
4. „ (Niederstadt)	25	41
5. „ (Außenwerke)	42	28
6. „ (Neufahrwasser)	17	10
7. „ (Langefuhr)	3	4
8. „ (Schidlitz)	10	6
9. „ (St. Albrecht)	7	9
Im Hebammen-Institut	17	—
„ Lazareth am Olivaerthor	—	28
„ St. Marienkrankenhause	—	5
„ Diakonissen-Krankenhaus	—	1
„ Garnison-Lazareth	—	—

Vermischtes.

London. Die werthvollen Kleinigkeiten, welche die Kaiserin der Franzosen während der Tage des Glanzes gesammelt, werden rasch wieder nach allen Richtungen zerstreut. Nachdem die Juwelen verkauft worden, kamen die Fächer und Sonnenschirme an die Reihe und nun sind auch die bekannten Emaille- und Tabaksdosen in Pall Mall zur Ansicht ausgestellt und sollen demnächst losgeschlagen werden. Dieselben sind etwa 40 an der Zahl und stammen der Mehrzahl nach aus der Zeit Ludwig XIV. Außerdem sind auch zwei prächtige Bernsteinspitzen, mit Rubinen und Diamanten besetzt, ausgestellt, welche der Khedive seinerzeit dem Kaiser verehrt hatte. Daneben sind drei Eckschränke aus Klein-Trianon, (Arbeit von Reißner und Gouthire) zu sehen, welche 1793 während der Revolution vom Fürsten Kruchliff von Bedooresca angekauft wurden und den Stempel „Garde Meuble" tragen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Februar. Angekommen 4 Uhr — Min.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen Febr.	fehlt	fehlt	Wstp. 3½% Pfd.	fehlt	85 2/8
April-Mai	78	78	do. 4% do.	93 4/8	93 4/8
Rogg. steigd.			do. 4½% do.	100 4/8	100 4/8
Regul.-Preis	54	53 2/8	do. 5% do.	103 4/8	103 4/8
Febr. ...	54 4/8	53 2/8	Lombarden	122 4/8	122 2/8
April-Mai	54	53 6/8	Franzosen, gest.	235 6/8	235 5/8
Petroleum,			Rumänier	49 6/8	49 6/8
Febr. 200 ℔.	12 10/24	12 13/24	Amerikaner (1882)	96 4/8	96 4/8
Rüböl loco	28	28	Italiener	64 4/8	64 4/8
Spirt. steigd.			Türken (5%)	48 2/8	48 2/8
Febr. ...	22 28	22 12	Oester. Silberrente	62 5/8	62 [illegible]
April-Mai	23	22 15	Russ. Banknoten	83 7/8	83 5/8
Pr. 4½% consf.	103 2/8	103 2/8	Oester. Banknoten	88 6/8	88 11/16
Pr. Staatsschldf.	89 2/8	89 2/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	6.21 6/8

Belgier Wechsel 79⅝.

Meteorologische Depesche vom 22. Februar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel	329,5	— 5,6	SO	mäßig	trübe.
Königsberg	339,2	— 5,2	O	schwach	trübe.
Danzig	328,5	— 3,3	S	mäßig	Schnee.
Cöslin	338,4	+ 0,8	S	schwach	bedeckt, Nebel.
Stettin	339,4	+ 1,0	SW	schwach	bed., Nbl., gst. Rg.
Putbus	336,2	+ 1,5	W	schwach	bedeckt, Nebel.
Berlin	338,6	+ 2,6	SW	schwach	ganz bedeckt.
Köln	338,9	+ 1,7	SO	mäßig	heiter.
Trier	333,7	+ 0,6	SW	schwach	starker Nebel.
Flensburg	337,4	+ 2,7	SW	schwach	bewölkt.
Wiesbaden	336,5	— 0,4	NO	schwach	heiter, Reif.
Brüssel	340,0	+ 4,4	W	schwach	bewölkt, Regen.
Helder	339,7	+ 3,8	WSW	s. schw.	—
Haparanda	338,1	— 3,0	—	—	bedeckt.
Helsingfors	340,3	— 6,0	SSO	mäßig	bedeckt.
Petersburg	343,6	—11,1	SO	schwach	bewölkt.
Stockholm	337,5	— 0,4	SO	schwach	bed., gst. N. Schn.
Moskau	—	—	—	—	fehlt.

Am 21. d. M. wurde uns unser theurer unvergeßlicher Gatte und Vater,

Hugo v. Bancels,

durch plötzlichen Tod, in Folge eines Lungenschlages, in Dresden entrissen, was wir tief betrübt Freunden und Bekannten anzeigen.

Jäschkenthal, den 22. Februar 1872.

Johanna v. Bancels, geb. Kupfer
nebst zwei unmündigen Kindern.

Am 17. d. M., 7½ Uhr Morgens, entschlief zu Johannisburg nach dreitägigem Leiden an hinzugetretenem Lungenschlage unser geliebter Sohn, Bruder rc., der Wirthschafts-Inspector **Heinrich Wozek** im 34sten Lebensjahre, tief betrauert von

Eltern, Geschwistern und Angehörigen.

Nothwendige Subhastation.

Das den Arbeitsmann **Carl Friedrich** und **Amalie Wilhelmine,** geb. **Wiese-Neumann**'schen Eheleuten gehörige, auf Neugarten am Weinberge belegene, im Hypothekenbuche unter No. 94 verzeichnete Grundstück, soll

am 8. Mai 1872,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungs-Zimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. Mai 1872,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 40 Rthl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserm Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 19. Februar 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (2767)

Bekanntmachung.

Zum Betriebe unserer Gasanstalt brauchen wir pr. Mai resp. September c. in getheilten Posten circa 9000 Centner beste Gaskohlen, am liebsten Deversons Wallsend, im Wege der Submission.

Offerten erbitten wir uns in spätestens 14 Tagen.

Gumbinnen, den 19. Februar 1872.

Der Magistrat.

Sonnabend den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Einhorn-Speicher (Speicherinsel) eine Partie ausrangirter Geschirre und Decken, sowie 1 Packkarren gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Königliches Kommando des 1. Bat. des Ostpreuß. Füsilier-Reg. Nr. 33.

Ein Journal ausschließlich f. Kinder-Garderobe.

Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Bazar
für die
Kindergarderobe.

Monatlich 2 Nummern.
Preis pro Quartal 15 Sgr.

Diese neue Zeitschrift bringt sauber **colorirte Modekupfer** (Knaben und Mädchen), außerordentlich übersichtliche **Schnittmuster**, nach denen jede Dame selbst zuschneiden kann, und **leichte Handarbeiten** mit Abbildungen für kleine Mädchen. Ferner enthält dieselbe Aufsätze über **Kindererziehung, Kinderpflege rc.,** und die allmonatliche Gratiszugabe

Der Kindergarten,

Blätter für die Jugend, enthaltend: Geschichten, wie sie die Mutter den Kindern gern erzählt oder vorliest.

Probenummern sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Verlag von **Siegfried Cronbach, Berlin.**

Unentbehrlicher Rathgeber

für Männer!

„Dr. Retaus Selbstbewahrung." **Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystemes durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung.** (Mit 27 Abbild. 72. Aufl.) Preis 1 Rthl.

☞ Diesem Buche, von welchem bereits über 200,000 Exemplare verkauft wurden, verdanken Tausende von Geschwächten und Impotenten Gesundheit und neue Lebenskraft. **Verwechsele man es nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Büchern.** Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Danzig bei L. G. Homann, sowie in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Masken-Garderobe.

Masken-Costüme für Damen und Herren empfiehlt in großer Auswahl

E. Krause,
Langgasse 31.
3 Tr.

Danziger Bankverein.

Wir fordern die Besitzer folgender Interimsscheine der Danziger Bankvereins-Actien:

No. 36 bis 40, 356 bis 400, 878 bis 880, 901, 940 bis 944, 1082 bis 1125, 1191 bis 1200, 1551 bis 1600, 1601 bis 1620, 1799 und 1800, 1801 bis 1803, 3083 bis 3160, 3273 bis 3282, 3745 bis 3749, 3955 bis 3964, 4030 bis 4039, 4089 bis 4093, 4144 bis 4148, 4161 und 4168, 4204 bis 4213

auf, die zum 15. dieses Monats ausgeschriebene Einzahlung von **Dreissig Procent** nebst 6 % p. a. Verzugszinsen bis spätestens den 31. März 1872 bei unserer Kasse oder bei den Herren **Delbrück, Leo & Co.,** Berlin, zu leisten, widrigenfalls nach § 6 unseres Statuts die betreffenden Interimsscheine annullirt werden.

Danzig, den 21. Februar 1872.

Der Aufsichtsrath.
Hirsch. **H. Pape.**

Norddeutsche Grund-Credit-Bank.

Mit Gegenwärtigem machen wir bekannt, daß wir am heutigen Tage eine

Zweigniederlassung in Halle a./S.

unter der Firma:

Filiale der Norddeutschen Grund-Credit-Bank

errichtet haben, und den Herren

Theodor Eisentraut,
Richard Michaelis,

als Vorstehern derselben, Collectiv-Procura ertheilt wurde.

Berlin, den 20. Februar 1872.

Der Verwaltungs-Rath: Lau. **Die Direction:** Dr. Fühling. Arnstadt.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Goethe's Werke. 20 Bände. (Enthaltend die Hauptwerke.) Rthlr. 1 oder fl. 1. 45 kr.

Schiller's sämmtliche Werke. 12 Bände. 18 Sgr. oder fl. 1. **Miniatur-Ausgaben.**

Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Aufruf.

Bismarck-Stipendium für Straßburg.

Gestiftet von Studirenden deutscher Hochschulen.

Commilitonen von jetzt und ehemals! Eine deutsche Universität ersteht in den wiedergewonnenen Marken unseres Reiches, in der altehrwürdigen Stadt Straßburg. Sie ist bestimmt, das Werk der deutschen Waffen geistig zu vollenden und die Ueberlegenheit deutscher Wissenschaft über die früher von Frankreich begründeten Bildungsinstitute des Elsasses zu erweisen. Die Jünger der deutschen Hochschulen sind berufen, mitzubauen an dieser Festung deutschen Geistes, theilzunehmen an dem Werke der Wiedergewinnung derer, welche fremdländische Bildung uns zu entziehen begann.

Stiften wir, die Straßburger Hochschule begrüßend, unter dem Namen des Mannes, der den Friedensschluß mit Frankreich verhandelte und gegenwärtig an der Spitze des Elsässischen Bildungswesens steht, ein

Bismarck-Stipendium

für Studirende der Straßburger Universität.

Wir wenden uns an Euch, Commilitonen der deutschen Hauptstadt und erbitten Euere Beisteuer; an Euch, die Ihr an anderen Universitäten des deutschen Reichs unsere Gesinnungen theilt, in der Hoffnung, daß Ihr in selbstständiger Weise die Förderung unseres Vorhabens unternehmt!

Wir wenden uns an Euch, die Ihr aus der akademischen Freiheit bereits hinübergetreten in Amt und Würde, in die Pflichtübung für Staat, Schule und Kirche!

Wir wenden uns an Alle, welche den Beruf der deutschen Universitäten, für Deutschlands Geistesmacht zu wirken, erkennen und verstehen.

Se. Durchlaucht der Reichskanzler hat genehmigt, daß das zu stiftende Stipendium mit seinem Namen geschmückt werde; Ihm bleibt auch die Genehmigung der die Vertheilung regelnden Statuten vorbehalten, für deren Entwerfung wir uns des Beiraths des zeitigen Rectors und Prorectors unserer Hochschule, der Herren

Geheimrath Professor Dr. **Dove,**
Professor Dr. **Bruns** und des
Herr Professor Dr. **v. Holtzendorff**

versichert haben. Wir hoffen aus dem Bismarck-Stipendium Studirenden aller Fakultäten nach dem Maße ihrer Bedürftigkeit und Würdigkeit jährlich eine ausreichende Unterstützung gewährleistet zu sehen.

Die vorläufige Verwaltung der bei den Sammelstellen eingegangenen Gelder hat als Schatzmeister der Herr Geh. Commerzienrath **F. W. Krause** übernommen. Wir selbst werden uns nach dem Abschlusse unserer Thätigkeit der öffentlichen Rechnungslegung unterziehen.

Berlin, im Februar 1872.

Das Berliner Comité für das Bismarck-Stipendium.

E. Magnus, Stud. jur., Vorsitzender, Bellevuestr. 8. **E. v. Hartmann,** Stud. jur., stellvertretender Vorsitzender, In den Zelten 9. **R. Kuhls,** Stud. phil., Schriftführer, Schiffbauerdamm 35. **A. Redtel,** Stud. med., Schriftführer, Köthenerstr. 26. **H. Gilow,** Stud. phil., Friedrichstr. 213.f **G. Hoppe,** Stud theol., Bartelstr. 8. **L. Sauvage,** Stud. theol., Mittelstr. 39. **F. Semon,** Stud. med. Victoriastr. 4.

Beiträge immt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Für Leidende.

Auf die weltberühmten Professor **Louis Wundram**'schen

Blutreinigungs-Kräuter

gegen alle Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, desgl. auf **Magen-Kräuter-Elixir, Tooth-Ache-Drops** (sicheres Mittel wider Zahnschmerz), **Bandwurm-Pulver, Epilepsie-Tropfen** rc. nimmt jeder Zeit Bestellung entgegen **Albert Neumann** in Danzig.

☞ Gerichtlich beglaubigte Danksagungen, sowie Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft ertheilt derselbe unentgeltlich, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dieser Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Newcastler, sowie schott. Maschinenkohlen

offerirt zu marktgängigen Preisen
(53) **B. A. Lindenberg,**
Comtoir: Jopengasse No. 66.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin, Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Specialität

Central-Luftheizung und **Ventilation** für Gebäude und Trocken-Anlagen jeder Art, insbesondere auch Kirchen und Schulen, von **Boyer & Consorten,**
(805) Ludwigshafen.

Bestellungen auf gute

Saatgerste

werden entgegen genommen im Comtoir Hundegasse No. 20. (2782)

Den Transport von

Cichorien

von Magdeburg bis Danzig übernehme ich zu 11 Sgr., bei Parthien von 50 Ctr. und mehr zu 10½ Sgr. pr. Ctr.
G. A. Golien in Stettin.

Schottische crown-brand Ihlen-Heringe, kleine Fett-Heringe u. Breitlinge offerirt zu billigen Preisen
J. C. Schulz,
3. Damm 9.

Gemüse-, Wald- & Blumen-saamen empfiehlt **S. Weißenborn,** Gnesen.

Gute Eschenstämme, 9 Meter lang, 52 Centimeter dick, verkauft billig
Görz,
Montauerweide.

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Medic. flüssiger Eisenzucker,
(Syr. ferri oxydati Hageri) nach Dr. Hagers verbesserter Methode gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten.
1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

Gastrophan,
Specificum gegen Magenleiden. 1 Fl. 15 Sgr.

Eisencerat
gegen Frostbeulen.
1 Schachtel 8 Sgr.

Král's echter Carolinenthaler Davidsthee
gegen Husten und Brustleiden.
1 Päckchen 4 Sgr.

Chinamundwasser und **Chinazahnpulver,**
als vorzüglichstes Zahnreinigungs-Mittel. 1 Fl. M.-W. 12 Sgr., 1 Sch. Z.-P. 6 Sgr.

Flüssige Eisenseife
zur schnellen Heilung frischer Wunden 1 Fl. 20 Sgr., ½ Fl. 10 Sgr.
In echter Qualität halten stets am Lager in Danzig die Droguisten **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48. (1699)

Ein gut erhaltenes Billard, welches nur 1½ Jahre benutzt, will verkaufen
M. R. Schulz,
Restaurateur in Marienburg.

Starkes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (294)

An Hautleidende
jeder Art

ertheilt schriftlichen Rath Dr. **Kleinhans.** Spec.-Arzt für Hautkranke zu Bad Creuznach.

Klinik für **Frauenkrankheiten, Hautübel, Geschlechtskrankheiten** rc. **Dr. Eduard Meyer,** Berlin, Kronenstr. 17. Ausw. brieflich.

Papierfabrik zu verkaufen.

Eine Maschinen-Papier-Fabrik Ostpreußens mit ca. 24pferdiger Wasser- und 15pferdiger Dampfkraft, in der dichten Nähe eines schiffbaren Stromes und der Chaussee, mit einem comfortablen Wohnhaus und schöner Parkanlage, geräumigen Stallungen und Scheunen, nebst gutem Acker- u. Wiesengrund, ist wegen Todesfalls des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Weitere Auskunft ertheilt die Expedition d. Ztg. unter No. 2768.

Wegen Erbschaftsregulirung soll ein Rittergut in Westpreußen verkauft werden. Es liegt ½ Meile von der Kreisstadt, an der Chaussee, 2¼ Meilen vom Bahnhof. Areal ca. 2100 Morgen größtentheils Weizenboden, incl. ca. 350 Morgen Wiesen und Wasser-Wege. Die Gebäude nebst einer Spiritusbrennerei sind in gutem Zustande, das lebende und todte Inventar vollständig. Das Gut ist über 50 Jahre im Besitze der Familie.

Preis 105,000 Rthl. bei ⅓ Anzahlung. Hypotheken fest. Näheres auf portofreie Anfragen unter **v. S.** Loebau, Westpreußen, poste restante.

Auf dem Dominium Vietzig, 2 Meilen von Lauenburg, stehen folgende Pferde preiswürdig zum Verkauf:

2 dunkelbraune Wallache, 8 J., 5' 5", ruhige und elegante Wagenpferde.
1 hellbraune Stute, 8 J., 5,7", gefahren.
2 dunkelbraune Stuten, 6 und 4 J., 5' 2" und 5' 3", gefahren.
2 sehr elegante und junge dunkle Schimmel, 6 und 7 J., 5' 4" und 5' 5", geritten und gefahren (Reitpferde für schwerstes Gewicht).
1 Fuchs, Wallach, 5 J., 5' 4½", geritten und gefahren.

Mehrere Kellner und Kellnerinnen erhalten von gleich Stellung durch mein Vermiethungs-Comtoir.
St. Makowski,
Thorn.

Ein Pariser Haus,

das sich mit dem Verkaufe deutscher Waaren beschäftigt, wünscht sich mit einem Bernsteincolliers-Fabrikanten zu verständigen, um seine Produkte dort als Vertreter und Consignatär zu verkaufen. Alte Firma und gute Berichte. Schreiben unter Chiffre A. C. M. 1 an die Herren Havas, Laffite & Co., 8 Place de la Bourse, Paris.

Wein.

Ein leistungsfähiges elsässer Haus sucht für den Absatz seiner **feinen Edel- und Rieslingweine** Verbindung mit soliden Weinhandlungen anzuknüpfen.

Offerten sub **F. J. 692** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M.

Zur gef. Beachtung.

Da der Druck des Wohnungs-Anzeigers nahezu vollendet ist, ersuche ich alle Interessenten höflichst, etwaige Veränderungen, neue Etablissements, Wohnungs-Angaben, vom 1. April ab rc., binnen acht Tagen deutlich geschrieben mir zugehen lassen zu wollen.

A. W. Kafemann.

Hypotheken-Capitalien in beliebigen Posten gegen 5½ und 5 % Zinsen sind zu vergeben. Adressen sub 2807 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein schönes Garten-Grundstück in Jäschkenthal ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Adressen unter 2808 in der Exp. dieser Zeitung.

Ein Grundstück von 1 bis 2 Hufen culm. wird zum April d. J. von einem sicheren Pächter zu pachten gesucht. Adressen mit Preisangabe und Bedingung der Pachtung erbeten unter 2813 in der Expedition d. Z.

Zum 1. April d. J.

suche ich für mein Ledergeschäft einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen aus anständiger Familie.

D. S. Sabatzky,
Stolp.

Einen tüchtig. Conditor-Gehilfen sucht **Ferd. Neuhaus,** Königsberg i. Pr.

Ein gebildeter junger Mann, seit einigen Jahren in der Landwirthschaft thätig, und gut empfohlen, sucht zum 1. April d. J. ein passendes Engagement. Adressen sub Y. Z. poste restante Neuenburg, Westpr.

Eine zuverlässige tüchtige **Kinderfrau,** mit guter Empfehlung, ist zu erfragen Hundegasse 47, 2 Treppen.

Ein **Wirthschafts-Inspektor** wird von gleich oder vom 1. April zu engagiren gesucht. Näheres Heil. Geistgasse 58, 2 Treppen, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Ein tücht. unverh. Inspektor, m. g. Zeugnissen versehen, wünscht auf einem Gute eine Stelle und sofort einzutreten. Zu erfr. im Gef.-Bur., Joveng. 5. **W. Butgereit.**

Ein junger intelligenter Seemann, der Lust hat, seine Existenz am Lande zu suchen, dabei aber einige Kenntnisse von Segelmacherei und Sprachkenntniß im Englischen und Dänischen besitzt, findet vom 1. April ab Engagement als Water Clark in der Handlung von Segeltuchen und Schiffs-Utensilien von

Louis Halffter in Königsberg.

Eine anspruchslose Dame (nicht neu) sucht von gleich oder Ostern bei einem alten Ehepaare, alten Herrn oder Dame eine Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin. Dieselbe ist in der Wirthschaft rc. erfahren, kann auch gut vorlesen. — Gehalt wird weniger beansprucht als liebevolles Entgegenkommen.

Adressen N. N. poste restante Christburg werden bis zum 1. k. M. erbeten.

Für einen jungen Mann aus anständiger Familie, welcher sich seit etwa 2 Jahren als Eleve auf einem Gute befindet, wird zum Zwecke seiner weiteren Ausbildung zu Ostern d. J. eine Volontairstelle gesucht.

Gefällige Adressen werden unter 2808 in der Expedition d. Z. erbeten.

Ein junger Mann, der längere Zeit in einem Getreide- und Commissions-Geschäft thätig gewesen und mit den Comtoir-Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. April anderweites Placement. Gef. Adressen werden unter 2805 durch die Exp. d. Ztg. erb.

Eine größere Destillation

in Königsberg i. Pr. mit einem Umsatz von jährlich 45 bis 50,000 Rthl. bei sicherer Kundschaft, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort billig mit 20 Mille baarer Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch Robert Sydow, Königsberg i. Pr.

Freitag, den 23. Februar, Abends 7 Uhr, wird
☞ im Saale des Gewerbehauses ☜

Max Schmidt,

Mitglied der 2. deutschen Nordpolarexpedition,

Vortrag

halten über die Reise der Hansa in's nördliche Eismeer, deren Untergang, Leben der Mannschaft auf der Eisscholle während des Winters und Rückkehr in den Böten.

Eintrittskarten à 12½ Sgr., drei für 1 Rthl., sind in der Buchhandlung von **Th. Bertling,** Gerbergasse 2, sowie in den Conditoreien von **Sebastiani,** Langgasse, und **Grentzenberg,** Langenmarkt, zu haben.

Nautischer Verein.

Freitag, den 23. Februar,
Abends 7 Uhr,

Vereins-Versammlung

im Saale des Gesellschaftshauses,
Brodbänkengasse 10.

Tagesordnung.
1) Gutachten über ein Leuchtfeuer auf Oxhöft.
2) Strandungs-Ordnung.

Die Herren activen Schiffskapitaine werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.
A. Wagner. Ehlers.

Für die nothleidenden Israeliten in Persien sind ferner eingegangen von den Herren: E. H. Zimmermann 2 Rthl., Isidor Lövinsohn 1 Rthl., Meyer Lövinsohn 1 Rthl., B. M. Wunderlich in Altmark 2 Rthl. 13½ Sgr.; zusammen 33 Rthl., 13½ Sgr.

Fernere Gaben nimmt an die Expedition dieser Zeitung.

Gesammelt von Alb. Perl von den Herren: Sam. Mendelsohn 1 Rthl., Fünkenstein 1 Rthl., Moritz Philipsohn 10 Sgr., B. Philipsohn 5 Sgr., A. B. S. 15 Sgr., N. K. 15 Sgr., S. Rosenberg 15 Sgr., M. Behrendt 15 Sgr.; zusammen 26 Rthl.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.